

# Pandemie: Doppelbelastung macht Ärztinnen krank

## Beruf & Familie schwer zu vereinen

**Psyche leidet** -- Die Corona-Pandemie verschärft unter Medizinerinnen die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern. Das zeigt eine Befragung von 215 US-Ärztinnen und -Ärzten mit Kindern. Frauen sind wieder viel häufiger als ihre männlichen Kollegen für die Kinderbetreuung und Schulbildung (25% vs. 1%) sowie den Haushalt (31% vs. 7%) verantwortlich. Zudem arbeiten sie eher von zu Hause aus (41% vs. 22%) und reduzieren ihre Arbeitszeit (19% vs. 9%). Mit Auswirkungen auf ihre psychische Verfassung: Verglichen mit ihren Kollegen erleben Ärztinnen größere Konflikte



Eine Ärztin mit Kind ist oft stark belastet.

zwischen Beruf und Familie und entwickeln öfter Depressionen und Ängste.

**Quelle:** Frank E et al. JAMA Netw Open. 2021; doi: 10.1001/jamanetworkopen.2021.34315

**Karl-Heinz Patzer**  
Stellv. Chefredakteur  
karl-heinz.patzer@springer.com



## Krebs in Deutschland

Jetzt liegen sie vor: Die neuesten Daten des Robert-Koch-Instituts (RKI) zu Krebserkrankungen in Deutschland (s. **Tab. 1**). Die Zahl der Neuerkrankungen lag 2018 bei fast 500.000. Aufgrund der demografischen Entwicklung wird sie bis 2030 um 23% steigen. Für die Gegenwart gibt es Anzeichen, dass sich die Corona-Pandemie negativ auf die onkologische Versorgung ausgewirkt hat. So ist ein Melderückgang von Krebsdiagnosen und für einige Tumorarten eine ungünstigere Verteilung der Tumorstadien aufgrund verspäteter Tumorentdeckung erkennbar.

**Quelle:** RKI 2021; <https://go.sn.pub/ls24Cq>

Tab. 1 Krebsneuerkrankungen 2018

Entität	Frauen	Männer
Brustdrüse	30,0%	–
Prostata	–	24,6%
Lunge	9,4%	13,3%
Darm	11,5%	12,8%
Harnblase	2,0%	5,1%
Gebärmutter	4,7%	–
Haut (malignes Melanom)	4,7%	4,5%

## Potenzkiller? Ja!

**E-Zigaretten** -- Das Dampfen von elektronischen Zigaretten kann bei Männern zu erektiler Dysfunktion führen, wie eine aktuelle US-Studie mit Daten von 13.000 Männern zwischen 20 und 65 Jahren zeigt: Im Vergleich zu Nichtrauchern steigt bei den „Rauchern“ die Wahrscheinlichkeit für Erektionsprobleme um das 2,4-Fache.

**Quelle:** El-Shahawy o et al. Am Journal of Preventive Medicine 2021; doi: 10.1016/j.amepre.2021.08.004

## Leistungskiller? Nein!

**FFP2-Masken** -- Das Tragen einer FFP2-Maske hat keinen Einfluss auf die geistige Leistungsfähigkeit, belegt eine Studie der TU Berlin. 44 Probanden mussten in einer Stresssituation Rechenaufgaben lösen, jeweils mit und ohne den Corona-Schutz. In beiden Fällen lösten sie ihre Aufgaben gleich gut. Auch die gleichzeitig gemessenen Vitalparameter blieben unverändert.

**Quelle:** Spang R P, Pieper K. Sci Rep 2021; doi: 10.1038/s41598-021-99100-7

## „Induktives Streifen“ ist elementar für hausärztliche Diagnose

**Zuhören hilft** -- Auch wenn die Zeit knapp bemessen ist, sollten Hausärzte den Patienten ausreichend Gelegenheit zur Schilderung ihrer Beschwerden bieten. Durch aktives Zuhören lassen sich Hinweise sammeln, aus denen vom Besonderen, dem individuellen Symptom, auf das Allgemeine, die Krankheit, zu schließen

ist. Dieses „induktive Streifen“ (inductive foraging, IF) kann den Diagnoseprozess sogar verkürzen, wie eine Studie aus Marburg nahelegt.

Bei 12 Hausärzten wurden 134 Konsultationen zu neu aufgetretenen Symptomen ausgewertet. Bei durchschnittlich 10-minütiger Sprechzimmerzeit lag die IF-Dau-

er zwischen 6 und 180 Sekunden. Dabei erhielten die Ärzte im Durchschnitt 4,5 diagnostische Hinweise – viel mehr als mit arztzentrierten Vorgehensweisen. Die Forscher: Eine vollständige IF-Phase erhöht die diagnostische Ausbeute.

**Quelle:** Michiels-Corsten M et al. Family Practice 2021; doi: 10.1093/fampra/cmab144